

Neue Wildwarnanlage soll Unruhe verhindern

Schwyz Bis Ende Dezember wird auf der Strecke zwischen Muotathal und Schwyz im Bereich Bierkeller–Underer Giebel die erste Wildwarnanlage im Kanton Schwyz erstellt. Die Anlage System Animot soll in Zukunft Kollisionen zwischen Wild und Fahrzeugen verhindern.

Das Tiefbauamt und das Amt für Wald und Natur haben beschlossen, in dieses Pilotprojekt zu investieren, da es auf den Schwyzer Strassen zu zahlreichen Unfällen mit Wildtieren kommt.

Wetterfeste Geräte signalisieren, wenn ein Wildtier in der Nähe ist

Dort, wo ein höheres Risiko besteht, werden sogenannte Animot-Geräte an den Leitpfosten am Strassenrand angebracht. So wird das Gebiet nahe der Strasse mittels Wärme- und Bewegungssensoren überwacht. Wird ein Wildtier im näheren Umfeld entdeckt, alarmiert Animot den herannahenden Verkehr mithilfe orange blinkender Dioden und erinnert den Autofahrer daran, die Geschwindigkeit zu reduzieren und allenfalls bereit zum Bremsen zu sein.

Die Geräte arbeiten energieautark und sind wetterfest. Um die Wirksamkeit des Systems zu messen, wird der Pilotversuch wissenschaftlich begleitet. Wenn sich die Anlage bewährt, sollen weitere Gefahrenstellen später in gleicher Weise saniert werden, um Fahrer und Wild gleichsam zu schützen. (pd)

Jetzt sollen auch die öffentlichen Gymis mehr Geld erhalten

Eine überparteiliche Mitte-Links-Offensive will gleich lange Spiesse für die kantonalen Mittelschulen.

Jürg Auf der Maur

Genau eine Woche, nachdem der Schwyzer Kantonsrat die Fusion der beiden Mittelschulen KKS und Theresianum ablehnte und allen öffentlichen Mittelschulen gleichzeitig mehr Geld zukommen liess, geht es weiter: Nun sollen auch die öffentlichen Mittelschulen, im inneren Kantonsteil konkret das Kollegium Schwyz, mehr Mittel aus der Staatskasse bekommen.

«Eine Gleichbehandlung drängt sich auf», sagt der Goldauer SP-Kantonsrat Jonathan Prelicz. Er hat soeben ein entsprechendes Postulat eingereicht, das von nicht weniger als 16 Kantonsräten mitunterzeichnet wurden. Ausser aus der SVP sind Vertreter aus allen Parteien an Bord – unter ihnen auch FDP-Kantonsrat René Baggentos, der mit dem Deal um Theri das Karrussell letztlich in Gang setzte.

Konkret verlangt das Postulat, dass der Regierungsrat prüft, ob er dem Kantonsrat eine Vorlage unterbreiten oder andere Massnahmen treffen will, damit die anlässlich der Sanierung der Kan-

«Eine Gleichbehandlung der Schulen drängt sich auf.»



Jonathan Prelicz
SP-Kantonsrat, Goldau

tonsfina nzen zwischen 2014 und 2017 getroffenen Sparmassnahmen wieder rückgängig gemacht werden können.

Prelicz rechnet mit mehreren Hunderttausend Franken Kosten

Damals seien diverse Massnahmen zur Entlastung der Schwyzer Staatskasse getätigt worden, heisst es weiter zur Begründung. Unter anderem wurde die Anzahl zur Verfügung stehender Lektionen pro Stammklasse an den kantonalen Mittelschulen reduziert. Das habe dazu geführt, dass die kantonalen Mittelschulen seit einigen Jahren «nur noch einen Teil ihrer ursprünglichen Instrumental- und Freifachkurse anbieten können», schreibt Prelicz. Auch der Abbau des Halbklassenunterrichts in den Sprachfächern sei eine einschneidende Massnahme, welche das Angebot der kantonalen Mittelschulen tangiert.

Die Diskussion am letzten Mittwoch zur Volksinitiative «Für eine faire Mittelschulfinanzierung» habe gezeigt, dass die anlässlich der Sanierung getroffenen Massnahmen im Bildungsbe-

reich zu überdenken seien. In seinem Gegenvorschlag zur Volksinitiative habe die Regierung angeregt, dass diese Massnahmen im Bereich der privaten Mittelschulen rückgängig gemacht werden sollen.

Durch die voraussichtliche Rücknahme der Massnahmen auf der Stufe der privaten Schulen sei es angezeigt, auch die anlässlich der Sanierung der Kantonsfinanzen 2014–2017 getätigten Massnahmen im Bereich der kantonalen Mittelschulen aufzuheben, wird weiter argumentiert. «Sonst», so die Postulanten, «würde dies zu einem massiven Ungleichgewicht zwischen kantonalen und privaten Mittelschulen führen.»

Wie hoch die zusätzlichen Ausgaben wären, lässt sich gemäss dem Goldauer SP-Kantonsrat Prelicz heute noch nicht exakt beziffern, denn die Summe hänge letztlich von den aktuellen Zahlen der Schüler- und Schülerinnen ab. Er vermutet jedoch, «dass es sich bestimmt um insgesamt mehrere Hunderttausend Franken handeln dürfte».

Frauenparlament erst im Herbst

50 Jahre Frauenstimmrecht wird trotzdem gefeiert.

Am 5. März 2022 vor 50 Jahren erhielten die Schwyzer Frauen das kantonale und kommunale Stimm- und Wahlrecht: spät, aber historisch bedeutend. Dieses 50-Jahre-Jubiläum wollen die Schwyzer Frauen begehen und feiern. Zuerst mit einem Frauenparlament im Rathaus Schwyz und danach mit einem grossen Fest im MythenForum.

Nun kommt wegen der Pandemie die Absage für die Debatte im Kantonsratsaal. «Die verantwortliche Koordinationsgruppe hat nach gründlicher Abwägung entschieden, das Frauenparlament zu verschieben», steht in einer Medienmitteilung. «Die Situation ist unsicher», erklärt Mitorganisatorin Julia Cotti. So, wie es jetzt aussieht, ist es unwahrscheinlich, dass die Frauen am 5. März im Rathaus tagen dürfen. Vorgängiger wären im Januar und Februar Kommissionssitzungen zu verschiedenen Themen geplant. Unter den momentanen Bestimmungen sind diese nicht umzusetzen.

Neues Datum für die Debatte steht

Die Koordinationsgruppe bedauert die Verschiebung und die Unannehmlichkeiten, welche für die Teilnehmerinnen entstehen. Ein neues Datum steht be-

reits. Das Frauenparlament wird neu am 17. September ausgetragen. Die Anmeldefrist für die Teilnahme wird bis Ende März verlängert. Die Teilnehmerinnen müssen sich für die vorbereitenden Kommissionssitzungen den 11. Juni und den 27. August freihalten.

Feier im MythenForum findet am 5. März statt

Gefeiert wird 50 Jahre Frauenstimmrecht im Kanton trotzdem. Das geplante Jubiläumsfest am Nachmittag ist vom Entscheid nicht tangiert. «Wir halten am Datum fest, zumal es uns möglich ist, die behördlichen Auflagen im Zusammenhang mit Covid-19 einzuhalten», erklärt Mitorganisatorin Ilona Nydegger. Den Frauen ist es wichtig, das Jubiläum zu feiern und am 5. März an die Einführung des kantonalen und kommunalen Frauenstimm- und -wahlrechts zu erinnern.

Zum Fest eingeladen sind die Bevölkerung des Kantons Schwyz sowie alle interessierten Frauen und Männer aus dem ganzen Land. Am Fest wird an Elisabeth Blunschy erinnert. Comedian Lisa Christ hat einen Auftritt. Es gibt ein Frauenpodium und Musik.

Silvia Camenzind

Musik für den vierten Advent

In Rickenbach wurde musikalisch auf die Festtage eingestimmt.



Hanna Landolt (von links), Jason Greenwald, Roswitha Durrer, Arnold von Euw, Rahel Marty, Trix Zumsteg und Jonas Landolt. Bild: PD

Am Abend des vierten Adventssonntags fand in der Kapelle St. Magdalena in Rickenbach ein Konzert mit Weihnachtsliedern und Streicherkammermusik statt.

Im ersten Konzertteil traten drei Schwyzer Musikerinnen auf: Violinistinnen Hanna Landolt und Rahel Marty sowie die Cellistin Trix Zumsteg. Sie

spielten Duos in allen möglichen Kombinationen und nutzten dabei die akustischen Möglichkeiten, die der gut besuchte Kapellenraum bot.

Bei «Stille Nacht» sang sogar das Publikum mit

Die Schwyzer Musikerinnen brillierten mit Musik von Mozart, Vivaldi, Je-

an-Baptiste Bréval und Sibelius. Für den zweiten Konzertteil kamen vier Freunde und Bekannte dazu, sodass die Formation sich in ein kleines Streichorchester verwandelte. Gemeinsam spielten sie bekannte Weihnachtslieder. Bei «Stille Nacht» stimmten sogar einige aus dem Publikum in das Lied ein und sangen mit. (pd/agn)

ANZEIGE

Infos und gratis Sitzplatz-Reservation:
www.kinoschwyz.ch

KINO SCHWYZ

Telefon-Reservation: 0900 848 484
CHF 1.10/Anruf + CHF 1.10/Min.

Neue Filme von
Donnerstag, 23. Dezember
bis Mittwoch, 29. Dezember 2021



Zeit schenken!
Kino-Gutscheine
Memberkarten

im...
KINO SCHWYZ